



# Bedienungsanleitung Küchenherd HKK 50/60SF



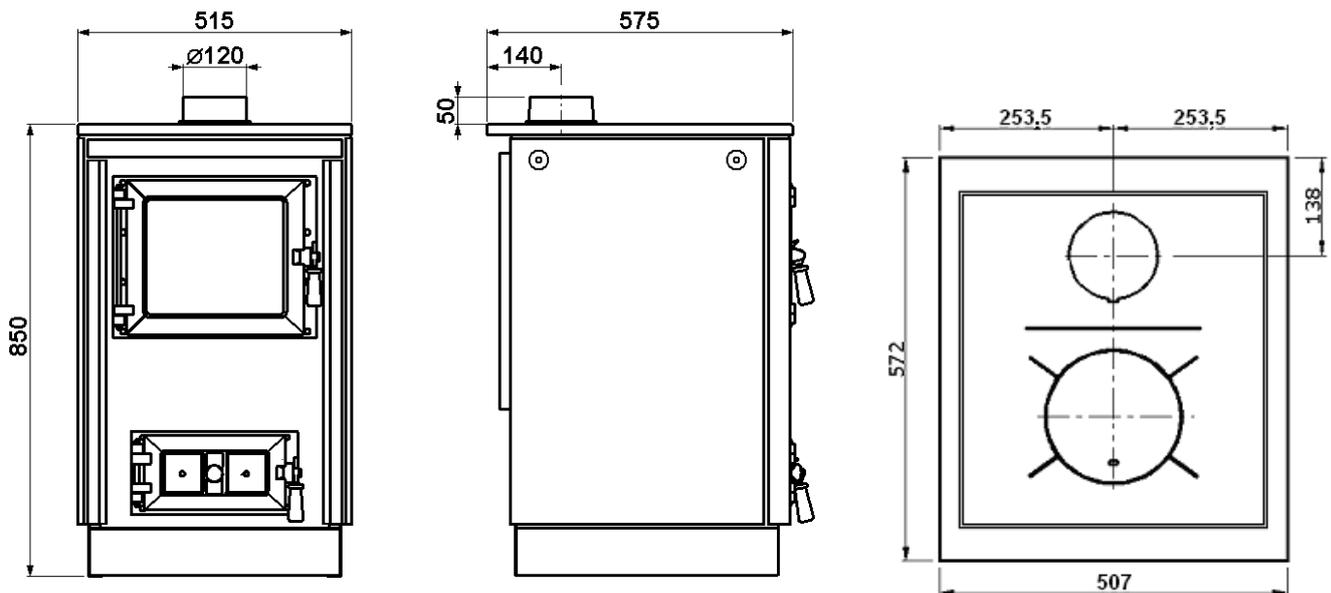
## 1. Allgemeines

Der Küchenherd Typ HKK 50/60 SF wurde nach EN 12815:2002 und DIN EN 12815 geprüft und erfüllt die Anforderungen der Festbrennstoffverordnung der Stadt Aachen 1. Stufe und 2. Stufe der 1.BImSchV Deutschlands, sowie der Luftreinhalte-Verordnung der Schweiz.

Der Küchenherd ist als Feuerstätte mit Flachfeuerung konzipiert und somit besonders für den Brennstoff Holz geeignet. Der Herd ist sowohl zum Kochen, als auch zur Raumheizung der Küche geeignet.

Die Dimensionierung des Feuerraumes ermöglicht die Verwendung von Stück-und Scheitholz bis zu einer maximalen Länge von 450 mm.

## 2. Gerätemaße



## 3. Gerätesicherheitsgesetz

Nach dem Gerätesicherheitsgesetz ist der Erwerber und Betreiber eines Herdes verpflichtet, sich über die richtige Handhabung zu informieren.

## 4. Aufstellung und Anschluss an den Schornstein

### 4.1 Allgemeine Hinweise

Beachten Sie bitte bei der Aufstellung des Herdes die örtlichen baurechtlichen und baupolizeilichen Vorschriften.

Es ist daher zweckmäßig, den Herd von einem Fachmann aufstellen zu lassen und vorher den Schornsteinfeger um Rat zu fragen.

Der Mindestabstand zwischen Herd und angestelltem Küchenmöbel aus brennbaren Baustoffen muss mindestens 40 cm betragen. Hängeschränke über dem Herd müssen wenigstens 70 cm Abstand zur Herdplatte haben.

Vor dem Herd dürfen sich im Abstand von mind. 75 cm keine brennbaren Bauteile oder Wohnungsgegenstände befinden.

Der Herd wird mit einem Ofenrohr von 120 mm Durchmesser an einen bestehenden Schornstein angeschlossen.

Der senkrechte Teil des Rohres soll nicht länger als einen Meter sein. Die Verbindungsstellen sind abzudichten.

Es ist darauf zu achten, dass das Ofenrohr nicht in den freien Querschnitt des Schornsteines hineinragt.

Durch den Schornsteinfeger ist zu bestätigen, dass die für die Verbrennung benötigte Luftmenge, insbesondere bei fugendichten Fenstern und Türen, ausreichend ist.

Die abgesaugte Luftmenge durch Dunstabzugshauben mit Abluftbetrieb ist zu berücksichtigen. Fensterkippschalter ist vorzuziehen.

Achtung:

- Die Feuerstätte muss auf einer nichtbrennbaren Unterlage aus mindestens 0,75 mm dickem Blech, Fliesen, o.ä. stehen. Die überstehenden Maße dieser Unterlage müssen von der Aschetüröffnung aus mindestens 500 mm nach vorn und mindestens 300 mm beiderseits aus der Öffnung betragen.
- Das Aufbewahren von leicht entzündbaren Gegenständen im unteren Einschub ist verboten.

### 4.2 Zulässige Brennstoffe

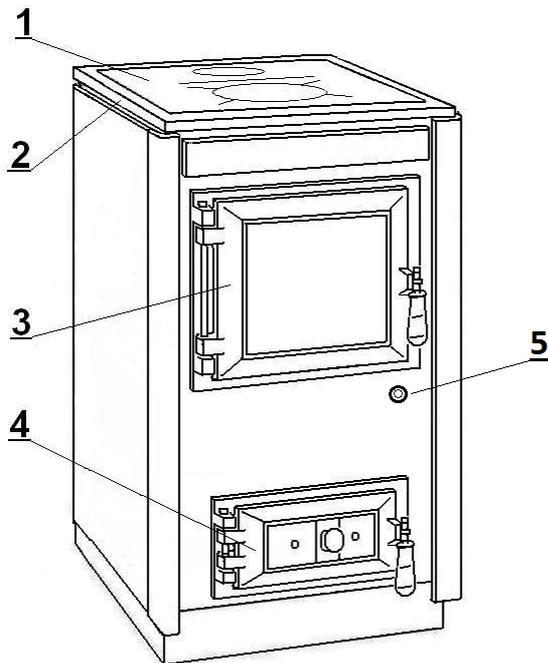
Zulässige Brennstoffe nach der 1. Bundes-Immissionsschutzverordnung und aufgrund der Typprüfung sind:

- lufttrockenes, naturbelassenes Scheit- und Holzbriketts  
Frisch geschlagenes Holz sollte mindestens 2 Jahre trocken gelagert werden.

Untersagt ist:

Die Verbrennung von Abfällen sowie ungeeigneten und unzulässigen Brennstoffen, wie z.B. Feinhackschnitzel, Rinden- und Spanplattenabfälle, Kohlegrus, feuchtes oder mit Holzschutzmittel behandeltes Holz, Papier und Pappe.

## 5. Darstellung der Funktionsteile



1. Herdplatte
2. Herdrahmen
3. Feuerraumtür
4. Aschekastentür
5. Sekundärluft

## 6. Abgasseitige Anschlussmöglichkeiten

Abgang oben:

Entfernen Sie den Stahldeckel in der Herdplatte und befestigen danach den im Aschekasten befindlichen Rohrstützen (Bajonettverschluss).

## 7. Anheizen, Heizen und Kochen

### 7.1 Betriebsweise in der Übergangszeit

In der Übergangszeit, d.h. bei höheren Außentemperaturen, kann es bei plötzlichem Temperaturanstieg zu Störungen des Schornsteinzuges kommen, so dass die Heizgase nicht vollständig abgezogen werden. Der Herd ist dann nur mit geringen Brennstoffmengen zu befüllen und bei großer Stellung des Luftschiebers zu betreiben, so dass der vorhandene Brennstoff schneller abbrennt und der Schornsteinzug sich stabilisiert.

### 7.2 Anheizen

**Achtung:** Beim ersten Anheizen ist für ausreichende Raumlüftung zu sorgen, da es durch das erste Einbrennen zu Geruchsbelästigungen kommen kann.

Vor jedem Anheizen ist der Rost zu säubern und der Aschekasten zu entleeren. Danach wird auf dem Rost mit Kohleanzünder oder Holz ein Feuer entfacht. Dabei ist der Primärluftschieber in der Aschetür (4) ganz zu öffnen.

**Achtung:** Während des Heizens ist die Aschetür grundsätzlich geschlossen zu halten.

Nach Entstehung einer guten Grundglut werden größere Holzstücke nachgelegt. Sobald diese gut angebrannt sind, wird der Primärluftschieber geschlossen und der Sekundärluftschieber entsprechend der gewünschten Heizleistung zurückgestellt. Die weitere Verbrennungsluft ist nur durch den Primärluftschieber zuzuführen. Die Türen sind geschlossen zu halten.

Die Sekundärluft kann über die Regulierung unterhalb der Brennkammer separat eingestellt werden. Die Tertiärluft wird permanent und unabhängig durch Öffnungen im Boden der Brennkammer zugeführt.

Im Interesse der Luftreinhaltung sollte der Feuerraum nicht auf einmal, sondern in zwei bis drei Raten auf die Grundglut etwa im Abstand von zehn bis fünfzehn Minuten vollgefüllt werden.

### 7.3 Kochen

Der wirtschaftlichste Kochbetrieb wird mit heißer, aber nicht rotglühender Einlegeplatten erzielt. Die Stahlplatte mit runder Einlegeplatte ist für das schnelle Kochen bestimmt und befindet sich direkt über dem Feuerraum (1).

Speisen kocht man am zweckmäßigsten auf der runden Einlegeplatte an und lässt sie dann an anderer Stelle der Herdplatte weiterkochen.

## 8. Reinigung und Wartung

Während des Heizens kommt es im Abgassystem des Herdes zu Rußansammlungen, die eine Verschlechterung des Herdzuges und eine Verminderung des Wirkungsgrades verursacht. Die Heizgaszüge sind sehr leicht zugänglich und können von oben, nach Abnahme der Einlegeplatte, bequem gereinigt werden.

Entfernen Sie die runde Stahleinlegeplatte, um danach die Flugasche und den Ruß aus der Brennkammer und dem Abgasrohr zu fegen. Beachten Sie hierbei bitte, dass die einzelnen Teile wieder ordnungsgemäß befestigt werden und die Herdplatten gut auf der Dichtschnur aufliegen.

Die Herdplatten sind nicht auf dem emaillierten Herdrahmen abzulegen, um ein Abplatzen des Emails zu vermeiden.

Diese Reinigung des Herdes muss gründlich erfolgen, weil hiervon seine gute Funktion abhängig ist. Bei bestem Schornsteinzug kann man keine ausreichende Warmhalte- und Kochwirkung erreichen, wenn der Herd in seinen Zügen nicht gesäubert ist. Der Aschekasten ist regelmäßig zu entleeren, damit die Asche nicht unter den Rost wächst und auf diese Weise eine Beschädigung eintritt.

An den Schamottesteinen des Feuerraumes dürfen Schlacken nicht mit Gewalt abgeschlagen werden. Sie sind, wenn die Steine noch glühen, vorsichtig mit einem Haken zu entfernen. Sollte es an Herdrahmen und -platten zu Anrostungserscheinungen aufgrund zu hoher Luftfeuchtigkeit, überkochender Speisen, etc. kommen, empfehlen wir Ihnen eine Reinigung mit handelsüblichen hitzebeständigen Pflegeschutzmitteln für Metall.

Diese Neigung zum Anrosten kann vom Hersteller aufgrund der spezifischen Eigenschaften des eingesetzten Graugusses nicht ausgeschlossen werden. Der Herd wurde vom Hersteller mit einer hitzebeständigen Speziallackierung versehen. Die Reinigung des Herdäußeren darf nur im kalten Zustand erfolgen. Emailflächen werden günstig mit einem in Seifenlauge getränkten Lappen gereinigt. Vernickelte oder verchromte Teile reibt man mit einem trockenen, weichen Lappen ab. Emaillierte, vernickelte und verchromte Teile sowie die farbigen Griffe vertragen keine scharfen oder harten Putzmittel, denn diese zerstören die Oberfläche!

## 9. Technische Informationen

<b>Prüfungen</b>	
<b>EN 12815 und Verordnung (EU) 2015/1185</b>	<b>ja</b>
<b>Münchener Norm</b>	<b>ja</b>
<b>BimSchV (2. Stufe)</b>	<b>ja</b>
<b>15a B-VG</b>	<b>ja</b>

<b>Wertetripel</b>	<b>Scheitholz</b>
<b>Nennwärmeleistung</b>	<b>7 kW</b>
<b>Leistungsbereich</b>	<b>4 - 9</b>
<b>Abgasmassenstrom</b>	<b>7,2 g/s</b>
<b>Mittl. Abgasstutztemp.</b>	<b>261 °C</b>
<b>Mindestförderdruck</b>	<b>10 Pa</b>

<b>Technische Werte allg.</b>	<b>Scheitholz</b>
<b>Gewicht</b>	<b>135</b>
<b>Raumheizvermögen</b>	<b>165 m<sup>3</sup></b>
<b>Mindestabstände (in cm)</b>	<b>40/40/80 cm (hinten/seitlich/vorne)</b>
<b>CO<sub>2</sub>-Emission</b>	<b>992 mg/Nm<sup>3</sup></b>
<b>Staub</b>	<b>37 mg/Nm<sup>3</sup></b>
<b>Wirkungsgrad</b>	<b>78 %</b>

<b>Technische Ausstattung</b>	
<b>Primärluft</b>	<b>regelbar</b>
<b>Sekundärluft</b>	<b>regelbar</b>
<b>Feuerraum</b>	<b>Schamotte</b>
<b>Feuerraum H x B x T (in cm)</b>	<b>26 x 38 x 40 cm</b>
<b>Rost</b>	<b>fest</b>
<b>Aschekasten</b>	<b>ja</b>
<b>Anschluss</b>	<b>oben Ø120 mm</b>
<b>Außenluftstutzen</b>	<b>nein</b>
<b>Mehrpunksicherheitsverschluss</b>	<b>nein</b>

<b>Zugelassene Brennstoffe</b>	<b>Scheitholz</b>
--------------------------------	-------------------

(Alle Angaben sind Prüfstandswerte)

<b>Luftschiebereinstellung zur Erlangung der max. Heizleistung</b>	
<b>Primärluftschieber</b>	<b>zu</b>
<b>Sekundärluftschieber</b>	<b>¾ offen</b>

# Gewährleistungsrichtlinien des Herstellers für Garantieleistungen

Zur Inanspruchnahme von Garantieleistungen ist in jedem Fall die Vorlage des Kaufbeleges erforderlich. Für unsere Bartz- Geräte leisten wir unabhängig von den Verpflichtungen des Händlers aus dem Kaufvertrag gegenüber dem Endabnehmer unter den nachstehenden Bedingungen Werksgarantie:

Die Bartz- Garantie erstreckt sich auf die unentgeltliche Instandsetzung des Gerätes bzw. der beanstandeten Teile. Anspruch auf kostenlosen Ersatz besteht nur für solche Teile, die Fehler im Werkstoff und in der Verarbeitung aufweisen.

Übernommen werden dabei sämtliche direkten Lohn- und Materialkosten, die zur Beseitigung dieses Mangels anfallen. Weitergehende Ansprüche sind ausgeschlossen.

1. Die Werksgarantie beträgt 24 Monate und beginnt mit dem Zeitpunkt der Übergabe, der durch Rechnung oder Lieferschein nachzuweisen ist.
2. Innerhalb der Werksgarantie werden alle Funktionsfehler, die trotz vorschriftsmäßigem Anschluss, sachgemäßer Behandlung und Beachtung der gültigen Bartz Einbauvorschriften und Betriebsanleitungen nachweisbar auf Fabrikations- oder Materialfehler zurückzuführen sind, durch unseren Kundendienst beseitigt.
3. E-maille- und Lackschäden werden nur dann von dieser Werksgarantie erfasst, wenn sie innerhalb von 2 Wochen nach Übergabe des Bartz-Gerätes unserem Kundendienst angezeigt werden. Transportschäden (diese müssen entsprechend den Bedingungen des Transporteurs gegen den Transporteur geltend gemacht werden) sowie Einstellungs-, Einregulierungs- und Umstellarbeiten an Gasverbrauchseinrichtungen fallen nicht unter diese Werksgarantie.  
Durch Inanspruchnahme der Werksgarantie verlängert sich die Garantiezeit weder für das Bartz-Gerät noch für neu eingebaute Teile.
4. Ausgewechselte Teile gehen in unser Eigentum über. Über Ort, Art und Umfang der durchzuführenden Reparatur oder über einen Austausch des Gerätes entscheidet unser Kundendienst nach billigem Ermessen.
5. Soweit nicht anders vereinbart, ist unsere Kundendienstzentrale zu benachrichtigen. Die Reparatur wird in der Regel am Aufstellungsort, ausnahmsweise in der Kundendienstwerkstatt durchgeführt. Zur Reparatur anstehende Geräte sind so zugänglich zu machen, dass keine Beschädigungen an Möbeln, Bodenbelag etc. entstehen können.
6. Die für die Reparatur erforderlichen Ersatzteile und die anfallende Arbeitszeit werden nicht berechnet.

7. Wir haften nicht für Schäden und Mängel an Geräten und deren Teile, die verursacht wurden durch:
  - Äußere chemische oder physikalische Einwirkungen bei Transport Lagerung, Aufstellung und Benutzung (z.B. Schäden durch Abschrecken mit Wasser, überlaufende Speisen, Kondenswasser, Überhitzung). Haarrissbildung bei emaillierten oder kachelglasierten Teilen ist kein Qualitätsmangel.
  - Falsche Größenwahl
  - Nichtbeachtung unserer Aufstellungs- und Bedienungsanleitung, der jeweils geltenden allgemeinen baurechtlichen und örtlichen Vorschriften der zuständigen Behörden, Gas- und Energieversorgungsunternehmen. Darunter fallen auch Mängel an den Abgasleitungen (Ofenrohr, ungenügender oder zu starker Schornsteinzug) sowie unsachgemäß ausgeführte Instandsetzungsarbeiten, insbesondere Vornahme von Veränderungen an den Geräten, deren Armaturen und Leitungen.
  - Verwendung ungeeigneter Brennstoffe bei mit Kohle und Heizöl gefeuerten Geräten; ungeeignete Gasbeschaffenheit und Gasdruckschwankungen bei Gasgeräten; ungewöhnlichen Spannungsschwankungen gegenüber der Nennspannung bei Elektrogeräten.
  - Falsche Bedienung und Überlastung und dadurch verursachte Überhitzung der Geräte, unsachgemäßer Behandlung, ungenügende Pflege, unzureichende Reinigung der Geräte oder ihrer Teile; Verwendung ungeeigneter Putzmittel .
  - Verschleiß der den Flammen unmittelbar ausgesetzten Teilen aus Eisen und Schamotte (z.B. Stahl- Guss- oder Schamotteauskleidungen).

Wir haften nicht für mittelbare und unmittelbare Schäden, die durch die Geräte verursacht werden. Dazu gehören auch Raumverschmutzungen, die durch Zersetzungsprodukte organischer Staubanteile hervorgerufen werden und deren Pyrolyseprodukte sich als dunkler Belag auf Tapeten, Möbeln, Textilien und Ofenteilen niederschlagen können. Fällt die Beseitigung eines Mangels nicht unter unsere Gewährleistung, dann hat der Endabnehmer für die Kosten des Monteurbesuchs.